

„Heute in der OVZ: „Nümbrecht ist einstimmig für den Stärkungspakt!“

In den vergangenen Tagen erfuhren wir alle, dass fast alle Oberbergischen Gemeinden am Stärkungspakt teilnehmen wollen. Auch die überregionale Presse stellt dar, dass viele Gemeinden in anderen Regionen des Landes am Stärkungspakt teilnehmen wollen und werden.

Die Strukturprobleme und die finanzielle Not der Stadt Waldbröl lassen leider unsere Chancen steigen, mit dabei zu sein, wenn wir uns für eine Teilnahme entscheiden. Strukturschwäche, Finanzierungslücke, Arbeitslosenzahlen und niedriges Pro-Kopf-Einkommen sprechen leider eine deutliche Sprache und für die Teilnahme Waldbröls am Stärkungspakt Stadtfinanzen.

Wir stehen vor dem Werteverzehr bis 2016 und sind daher potentieller Kandidat für die Stufe 2 des Stärkungspaktes. Wir müssen damit unsere jährliche Neuverschuldung innerhalb eines 7-jährigen Zeitraums auf Null bringen, was erhebliche Konsequenzen haben wird.

So werden wir massive Einsparungen beschließen, die Steuern erhöhen aber auch zusätzliche Einnahmen generieren müssen.

Wir tragen die Verantwortung für die Zukunft unserer Stadt und die Chancen unserer Kinder und Enkel, in Waldbröl leben zu können.

Wir können nicht weiter auf Kosten unserer Kinder leben und uns nur das noch leisten, was wir auch bezahlen können.

Wir werden, da wir heute schon ca. 50 Mio. € Schulden haben, in 2016 ca. 90 Mio. € Schulden angehäuft haben. Damit ist unser Vermögen mehr als aufgezehrt – wir sind dann also auch finanzpolitisch pleite.

Spätestens dann wird uns kein Kreditinstitut mehr einen weiteren Kredit geben und man wird uns vorhalten, dass wir noch nicht einmal die Chance genutzt haben, am Stärkungspakt teilzunehmen. Und man wird uns aufzeigen, dass dies viele Kommunen in NRW getan und damit ihren Sparwillen bekundet haben.

Wenn wir am Stärkungspakt teilnehmen, sind wir Teil der kommunalen Familie, die sich gemeinsam um die Entschuldung der öffentlichen Haushalte bemüht. Wir haben damit die gleichen Chancen, an einem in Zukunft – vielleicht bereits ab der Bundestagswahl 2013 (im nächsten Jahr) – an einem geänderten Verfahren der Kommunalfinanzierung im Rahmen des Solidarpaktes Ost/West teilzunehmen.

Wir hoffen darauf, dass der Solidarpakt früher als ab 2019 für alle Not leidenden Kommunen, egal ob in Ost oder West, zur Verfügung stehen wird. Und dies nach ihrer Bedürftigkeit und nicht an ihrer geografischen Lage orientiert.

Die Teilnahme am Stärkungspakt gibt uns in Waldbröl eine Unterstützung, ohne die es noch viel schwieriger werden wird, unseren Schuldenberg abzubauen. Es sind, nach heutiger Erkenntnis, ca. 10 Mio. € bis 2021.

Die Kämmerin hat mit ihrem Beschlussvorschlag die Verantwortung, die wir als Rat der Stadt tragen, sehr deutlich formuliert und uns aufgefordert, dem Stärkungspakt beizutreten.

Leider argumentiert der BM gegen seine Kämmerin.

Wer eine Alternative zur Teilnahme am Stärkungspakt aufzeigen kann, der soll es jetzt und hier tun. Alle diejenigen, die keine konkrete Alternative benennen können, sollten sich ihrer Verantwortung bewusst werden und dem Beschlussvorschlag der Kämmerin zustimmen.

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Waldbröl wird dies tun.

Wir beantragen, wie bereits mehrfach von uns gefordert, die sofortige Einrichtung einer Sparkommission, die entsprechende Grundlagen für eine entsprechende Haushaltsplanung erarbeitet, über die dann – gegebenenfalls erst am 04.07.2012 in der letzten Ratssitzung vor der Sommerpause abschließend beraten und entschieden wird.

Wir müssen gemeinsam ein tragfähiges Konzept für den 7-jährigen Entschuldungszeitraum bis 2018 erarbeiten. Danach erst können wir unseren Haushalt verabschieden.

Ich danke für die Aufmerksamkeit!

Bernd Kronenberg